

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

202. Seliger Abschied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-215991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-215991)

ir der
Leben

haden,
d und

Lieben
h weiß

heute
d und

ist.

ch ein-

hehen
nach,

richt,

h dei-

st In
aß du

Und

mich

Frift
daben

Neß

ir ein

Ver-

uben

troh

Raub
oder

Raht
vollst

wollst nehmen hin, So richt nicht, HErr, nach mei-
nem Sinn, Den ich im Leben führe.

6. Wo ich aber aus Schwachheit groß, Mich
ungebührlich hätte, Ging etwa oder lege bloß, Und
unbescheiden redte, So laß michs, HErr, entgelten
nicht, Weils wider mein'n Bewußt geschicht, Und
mich nicht kan besinnen.

7. O HErr, gib mir in Todes Pein Ein sauber-
lich Gebärde, Und hilff, daß mir das Herze mein
Fein sanft gebrochen werde, Und wie ein Licht ohn
übrig Weh, Auf dein unschuldig Blut vergeh,
Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil, Noch dir
mein End fürscheiden, Sondern dir allweg halten
still, Bey deinem Wort zu bleiben, Und gläuben,
daß du als ein Fürst Des Lebens mich erhalten
wirßt, Ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Verhalben ich in meinem Sinn Mich dir
thu ganz ergeben, Denn sih, der Tod ist mein Ge-
winn: Du aber bist mein Leben, Und wirßt mein'n
Leib ohn alle Klag, Das weiß ich g'wiß am jüngsten
Tag Zum Leben auferwecken.

202. Seltiger Abschied.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Ge-
winn, Dem thu ich mich ergeben, Mit Freud
fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen Zu Christ dem
Bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme, Und e-
wig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz, Leyden, Angst
und Noht, Durch sein heilig fünff Wunden Bin
ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Augen brechen, Mein Achem
geht schwer aus, Und kan kein Wort mehr sprechen,
HErr, nimm mein Seufzen auf.

5. Wenn